

STADT EICHSTÄTT

Öffentliche Sitzung des Haupt- und Werkausschusses am 06.02.2025

im Holbeinsaal des Alten Stadttheaters

Anwesend:

Vorsitzender

Grienberger, Josef *Oberbürgermeister*

Schriftführerin

Oehlke, Heike *Sachgebietsleitung Hauptamt*

Stadtratsfraktion CSU

Bacherle, Horst *Stadtrat*

Buckl, Herbert *Stadtrat*

Engelhard, Rudolf *Stadtrat*

Gabler, Elisabeth *Zweite Bürgermeisterin*

Reuder, Roland *Stadtrat*

Stadtratsfraktion SPD

Alberter, Christian *Stadtrat*

Nieberle, Gerhard *Stadtrat*

Pfaller, Fred *Stadtrat*

Stadtratsfraktion GRÜNE

Bittlmayer, Klaus *Stadtrat*

Zink, Simone *Stadträtin*

Stadtratsfraktion Freie Wähler

Nikol, Richard *Stadtrat*

Stadtratsfraktion ÖDP

Reinbold, Willi *Stadtrat*

Referenten

Dollinger, Silvia *Geschäftsführerin, Werkleiterin*

Abwesend:

Beginn: 17:31 Uhr

Ende: 18:13 Uhr

1. Genehmigung des Protokolls der Haupt- und Werkausschusssitzung vom 16.01.2025
2. Bericht über die Abwicklung des Wirtschaftsplans des Stadtwerke Eichstätt Eigenbetriebs für das 2. Halbjahr 2024
3. Wirtschaftsplan 2025 des Stadtwerke Eichstätt Eigenbetriebs – Erfolgs-, Vermögens- und Finanzplan

Der Vorsitzende erklärt die Sitzung für eröffnet. Er stellt fest, dass sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen wurden. Zeit, Ort und Tagesordnung für die öffentliche Sitzung wurden ortsüblich bekanntgemacht; die Mehrheit der Mitglieder ist anwesend und stimmberechtigt, so dass das Gremium beschlussfähig ist.

Protokoll-Nr. 12 (Vorlage 2025/034)

Betreff: Genehmigung des Protokolls der Haupt- und Werkausschusssitzung vom 16.01.2025

Beschluss:

Der Haupt- und Werkausschuss genehmigt das Protokoll der öffentlichen Haupt- und Werkausschusssitzung vom 16.01.2025 in der vorgelegten Fassung.

einstimmig beschlossen

| **Dafür: 13** | **Dagegen: 0** | **Anwesend: 13**

Protokoll-Nr. 13 (Vorlage 2025/027)

Betreff: Bericht über die Abwicklung des Wirtschaftsplans des Stadtwerke Eichstätt Eigenbetriebs für das 2. Halbjahr 2024

Vorgang:

Gemäß § 4 Abs. 6 der Betriebssatzung des Stadtwerke Eichstätt Eigenbetriebs sind dem Werkausschuss sowie dem Oberbürgermeister halbjährliche Zwischenberichte über die Abwicklung des Wirtschaftsplans der Stadtwerke vorzulegen.

Nachstehend wird der Zwischenbericht für das 2. Halbjahr 2024 vorgelegt.

1. STAND DER INVESTITIONSABWICKLUNG

Die Erneuerung der Wasser- und Abwasserhausanschlussleitungen im Rahmen der Baumaßnahme Gabriellstraße wurden planmäßig abgeschlossen. Bis auf Restarbeiten u.a. im Rahmen der Parkierung ist die gesamte Baumaßnahme somit fertiggestellt.

Die Überrechnung der Zentralkläranlage Eichstätt mit dem Ziel, die Erstellung und Einreichung eines Antrags auf gehobene Erlaubnis nach § 15 WHG (aktuelle Erlaubnis endet am 31.12.2024) fristgerecht abzuwickeln, wurde in Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro BBI fortgeführt. Aufgrund von Abhängigkeiten u.a. zum Bau der stationären Klärschlammpresse wurde auf Antrag der Stadtwerke und in Abstimmung mit dem Wasserwirtschaftsamt am 06.08.2024 die Frist vom 31.12.2024 um 2 Jahre zum 31.12.2026 verlängert.

In diesem Zuge wurden ebenso die Planungen zum Bau einer stationären Klärschlammpresse auf der Zentralkläranlage fortgeführt. Die entsprechenden Ausschreibungen hierfür finden aktuell statt.

Die im Jahr 2024 im letzten und dritten Netzabschnitt der Außenbezirke begonnene Videobefahrung und Schadensklassifizierung des Abwassernetzes wird aktuell finalisiert. Die Auswertung der Videobefahrung erfolgt im Anschluss.

Die Vorbereitung der Neubeantragung des Wasserrechts Pfünzer Forst wurde ebenso in 2024 fortgeführt (Fokus Auswertung der Datengrundlagen und Hydrogeologisches Modell) und liegt im Zeitplan.

Die Anfang 2024 erfolgte Aufforderung durch den Zweckverband Schulzentrum Eichstätt-Schottenau zur Spartenumlegung auf dem Gelände des Schulzentrums Schottenau hat auch im 2. Halbjahr außerplanmäßig Ressourcen gebunden. Insbesondere die aufwendige und komplizierte Kanalverlegung konnte im 2. Halbjahr

2024 erfolgreich ausgeschrieben und vergeben werden. Die Bauarbeiten starten mit Beginn 2025.

Wenige Investitionsvorhaben konnten nicht wie geplant abgewickelt werden. Hierbei ist u.a. die Netzerneuerung im Rahmen der Baustelle B13 zu nennen. Aufgrund eines kurzfristig reduzierten Bauumfangs durch das staatliche Bauamt konnten nicht alle geplanten Maßnahmen durchgeführt werden.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass es im Wesentlichen gelungen ist, die im Jahr 2024 vorgesehenen Vorhaben planmäßig abzuwickeln.

2. BEZUGS-/ABSATZENTWICKLUNG

Die Wasserförderung aus dem Gewinnungsgebiet Pfünzer Forst belief sich im Jahr 2024 auf insgesamt 757.039 m³. Aus dem Brunnen Wasserzell wurden für Spülzwecke nur mehr 23 m³ entnommen. Setzt man die Wasserverluste, die im Jahr 2024 überschlägig mit rd. 20 Tm³ anzusetzen sind, von der Wasserförderung ab, errechnet sich ein voraussichtlicher Wasserverkauf von rd. 737 Tm³.

Die im Wirtschaftsplan prognostizierte Verkaufsmenge 2024 in Höhe von 686.000 m³ wird damit voraussichtlich übertroffen werden. Damit ist auch davon auszugehen, dass die entsorgte Abwassermenge im Jahr 2024 über der Prognosemenge von 738.000 m³ liegen wird.

Insgesamt kann aber sowohl bei der Wasserversorgung als auch bei der Abwasserbeseitigung für das Jahr 2024 von einer stabilen Ertragslage ausgegangen werden.

3. DARLEHENSSTAND

Der Darlehensstand des Eigenbetriebs belief sich Ende 12/2024 auf 0 €. Der Darlehensstand des Vorjahres in Höhe von 158.322 € ermäßigte sich um die planmäßigen Darlehenstilgungen; eine Neuaufnahme von Darlehen wurde im Jahr 2024 nicht durchgeführt.

4. VERSORGUNGSSTÖRUNGEN

Im Bereich der Wasserversorgung sind im 2. Halbjahr 2024 insgesamt 3 Rohrbrüche an Hausanschlussleitungen aufgetreten (2x Kilian-Leib-Straße, 1x Richard-Strauß-Straße). Daneben waren 2 Rohrbrüche an Hauptleitungen zu verzeichnen (1x Franz-Liszt-Straße, 1x Seidlkreuzstraße). Die Versorgungsstörungen blieben in diesen Fällen auf die jeweiligen Einzelanwesen begrenzt. Im Bereich der Seidlkreuzstraße kam es zu keiner Versorgungsunterbrechung für Kunden.

5. AUSSERGEWÖHNLICHE ENTWICKLUNGEN

Wie bekannt, kam es im 2. Halbjahr 2024 im gesamten Netz zu einer Verunreinigung der Trinkwasserversorgung durch coliforme Keime. Nach Abkochgebot und entsprechender Chlorung konnte die Wasserqualität zwar wiederhergestellt werden, die Ursache konnte jedoch nicht abschließend geklärt werden. Im Zuge der Zusammenarbeit mit dem Büro Hanauer im Kontext der Wasserrechts-Beantragung wird dieser Sachverhalt noch hydrogeologisch bewertet.

Niederschrift:

Werkleiterin Dollinger trägt den Bericht zur Abwicklung des Wirtschaftsplanes für das zweite Halbjahr 2024 vor und beantwortet im Anschluss die Fragen der Ausschussmitglieder zur Schadensklassifizierung des Abwassernetzes und einem eventuellen Handlungsbedarf sowie zur Wartung bestehender Trinkwasserbrunnen.

zur Kenntnis genommen

| Anwesend: 13

Protokoll-Nr. 14 (Vorlage 2025/028)

Betreff: Wirtschaftsplan 2025 des Stadtwerke Eichstätt Eigenbetriebs –
Erfolgs-, Vermögens- und Finanzplan

Niederschrift:

Der Wirtschaftsplan 2025 beinhaltet den Erfolgs-, Vermögens-, Finanz- und Stellenplan des Unternehmens und wurde unter Berücksichtigung aller gegenwärtig bekannten Einflussfaktoren (Stand 12/2024) erstellt.

Werkleiterin Dollinger stellt den Wirtschaftsplan 2025 des Stadtwerke Eichstätt Eigenbetriebs anhand einer Power-Point-Präsentation vor.

1. Eckdaten

Der Wirtschaftsplan 2025 weist im Erfolgsplan Gesamtaufwendungen (inkl. Zinsen und Steuern) in Höhe von rd. 7.956 T€ aus, die Investitionen des Vermögensplans belaufen sich auf rd. 4.139 T€. Im Finanzplan sind für den Zeitraum 2025 bis 2028 Investitionen in Höhe von rd. 7.994 T€ und Tilgungsleistungen in Höhe von rd. 400 T€ enthalten. Eine Neuaufnahme von Darlehen in Höhe von 1.500 T€ ist vorgesehen.

2. Erfolgsplan

Die Erfolgsübersicht des Stadtwerke Eichstätt Eigenbetriebs schließt im Jahr 2025 nach Steuern mit einem prognostizierten Unternehmensverlust in Höhe von 682.300 € ab.

Gegenüber dem Ist-Ergebnis 2023, für das ein Unternehmensverlust in Höhe von rd.

141.143 € ausgewiesen wurde, zeigt sich damit eine deutliche Ergebnisverschlechterung, die u.a. durch den weiterhin hohen Anstieg der Verlustübertragung der Versorgungs-GmbH ausgelöst wird.

Das Ergebnis der Wasserversorgung wird im Jahr 2025 voraussichtlich mit einem Betriebsüberschuss in Höhe von 194.900 € abschließen. Es liegt damit um rd. 198 T€ unter dem Ist-Ergebnis 2023, für das ein Betriebsüberschuss in Höhe von 393.364 € ausgewiesen werden konnte. Bei im Vergleich zu 2023 konstanten Gebühren (letzte Gebührenfestsetzung zum 01.01.2023) zeigt sich hier insbesondere der deutliche Anstieg nahezu aller Aufwandsposten.

Bei der Abwasserbeseitigung ist davon auszugehen, dass es im Jahr 2025 mit einem Betriebsverlust in Höhe von 482.800 € nicht gelingen wird, ein ausgeglichenes Ergebnis zu erwirtschaften. Gegenüber dem Ist-Ergebnis des Jahres 2023, für das sich ein Betriebsüberschuss in Höhe von rd. 202 T€ eingestellt hatte, zeigt sich damit eine deutliche Ergebnisverschlechterung. Diese Entwicklung ist vor allem auf die zwischenzeitlich eingetretenen deutlichen Material- und Baupreissteigerungen zurückzuführen. Eine Neukalkulation der Abwassergebühren unter Berücksichtigung der aktuellen Aufwandsposten wird zudem in 2025 für den Zeitraum ab dem 01.01.2026 erfolgen.

Die Ergebnisabführung der Versorgungs-GmbH wird sich mit einem Unternehmensverlust in Höhe von voraussichtlich 394.400 € im Wirtschaftsjahr 2025 ergebnisverschlechternd niederschlagen. Gegenüber dem Ist-Ergebnis des Jahres 2023, bei dem ein Unternehmensdefizit in Höhe von rd. 414 T€ zu verzeichnen war, zeigt sich damit eine Verfestigung der Verlustsituation. Die für die aufgabenbedingt defizitären Dienstleistungsbereiche prognostizierten Defizite können auch im Jahr 2025 nicht durch die Ergebnisse der Energiesparten kompensiert werden.

3. Vermögensplan

Die Gesamtinvestitionstätigkeit des Unternehmens wird sich im Jahr 2025 voraussichtlich auf 4.139.375 € belaufen. Mit 2.900.000 € wird dabei der Investitionsschwerpunkt im Bereich der Abwasserbeseitigung gesetzt werden, der rd. 70,1 Prozent der Mittel binden wird. In der Wasserversorgung bzw. in den gemeinsamen Anlagen wird daneben ein Investitionskostenansatz in Höhe von 855.000 € bzw. 384.375 € ausgewiesen. Dies entspricht einem Anteil an den Gesamtinvestitionen in Höhe von rd. 20,7 Prozent bzw. rd. 9,3 Prozent.

In der Wasserversorgung sind im Jahr 2025 Netzinvestitionen in Höhe von 570 T€ vorgesehen. Die Netzerneuerung im Bereich der Westenkreuzung und die Teilnetzerneuerung der Ostenstraße werden sich dabei mit 100 T€ bzw. 350 T€ niederschlagen.

Zur Verbesserung der Versorgungssicherheit bei einem Stromausfall ist darüber hinaus im Jahr 2025 für die Beschaffung eines Notstromaggregats ein Kostenansatz in Höhe von 85 T€ berücksichtigt.

Die Investitionen für die Erneuerung des Abwassernetzes werden voraussichtlich ein Gesamtvolumen in Höhe von 1.070 T€ erreichen. Die Inlinersanierungen „Am Herrengrund“ sowie in der Webergasse werden sich dabei mit 160 T€ bzw. 100 T€ niederschlagen. Zusätzlich werden sich Aufwendungen für Netzerneuerungen im Bereich der Westenkreuzung sowie in der Römerstraße in Höhe von 180 T€ bzw. 110 T€ ergeben.

Daneben sind für Restarbeiten zum letzten Abschnitt der Kanalschadensklassifizierung, für Maßnahmen aus dem Generalentwässerungsplan (GEP) sowie für die Überrechnung der Zentralkläranlage weitere 450 T€ vorgesehen.

Für den Neubau einer Klärschlammpresse wurde im Jahr 2025 ein Planungskostenansatz in Höhe von 1.050 T€ in den Vermögensplan aufgenommen. Für die Kanalverlegung im Schulzentrum Schottenau liegt durch den Zweckverband eine Dienstbarkeit zur Übernahme aller entstehenden Kosten vor. Die Vergabe hat bereits in 2024 im Stadtrat in der Sitzung vom 12. Dezember stattgefunden.

Bei den gemeinsamen Anlagen werden sich im Jahr 2025 mit rd. 27 T€ bzw. 44 T€ anteilige Investitionen im Bereich der allgemeinen EDV sowie im Bereich des Rechnungswesens bzw. der Verbrauchsabrechnung niederschlagen. Für den Neubau eines Aushubzwischenlagers wurde ein anteiliger Kostenansatz in Höhe von 240 T€ aufgenommen.

Neben den Investitionen in Neuanlagen sind im Jahr 2025 im Erfolgsplan für Unterhalts- und Sanierungsaufwendungen an den Bestandsanlagen Mittel in Höhe von 421 T€ berücksichtigt. Darin enthalten sind insbesondere rd. 263 T€ für den Unterhalt der technischen Anlagen der Abwasserbeseitigung und 70 T€ für den Unterhalt des Wasserrohrnetzes. Daneben werden sich aber auch die Kosten für die Klärschlammmentsorgung mit voraussichtlich 362 T€ niederschlagen.

4. Finanzplan

Das in der mittelfristigen Finanzplanung angesetzte Investitionsvolumen wird in den Jahren 2025 bis 2028 voraussichtlich einen Gesamtumfang in Höhe von rd. 7.994 T€ erreichen.

Ausgelöst durch den Neubau einer stationären Klärschlammpresse sowie der weiteren Umsetzung des Generalentwässerungsplans (GEP) u.a. mit der Netzschadensklassifizierung sowie der Überrechnung der Zentralkläranlage wird dabei im Jahr 2025 mit 1.050 T€ bzw. 450 T€ ein deutlicher Investitionsschwerpunkt gesetzt werden.

Für die Wasserversorgung werden in den Jahren 2025 bis 2028 voraussichtlich 2.200 T€ zu investieren sein. Dies entspricht einem Anteil an den Gesamtinvestitionen in Höhe von rd. 27,5 Prozent. Allein die Aufwendungen für die Erneuerung des Versorgungsnetzes sowie eines Sanierungskonzeptes der GPW werden mittelfristig 1.850 T€ binden. Die Netzerneuerung im Bereich der Westenkreuzung und die Teilnetzerneuerung der Ostenstraße werden sich dabei im Jahr 2025 mit 100 T€ bzw. 350 T€ niederschlagen.

Die Beschaffung eines Notstromaggregats ist im Jahr 2025 mit insgesamt 85 T€ berücksichtigt.

Auf die Abwasserbeseitigung entfallen 5.200 T€ oder rd. 65,1 Prozent der Investitionen im Zeitraum von 2025 bis 2028. Dabei werden sich die Aufwendungen für die Erschließung der Erweiterungsfläche im Gewerbegebiet Lüften West voraussichtlich mit 540 T€ in den Jahren 2025 bis 2026 niederschlagen.

Die Aufwendungen für die Erneuerung von Kanalsammlern (u.a. als Ergebnis aus der durchgeführten Schadensklassifizierung) werden im Zeitraum von 2025 bis 2028 voraussichtlich 2.485 T€ binden. Die Aufwendungen für Netzerneuerungen im Bereich der Westenkreuzung sowie in der Römerstraße werden im Jahr 2025 dabei 180 T€ bzw. 110 T€ ergeben.

Weitere Investitionsvorhaben der Abwasserbeseitigung betreffen den Neubau einer Klärschlammpresse auf der Zentralkläranlage, der im Jahr 2025 mit einem Aufwand von voraussichtlich 1.050 T€ zu Buche schlägt.

Die gemeinsamen Anlagen werden im Zeitraum von 2025 bis 2028 voraussichtlich anteilige Investitionsmittel in Höhe von rd. 594 T€ binden und damit einen Anteil an den Gesamtinvestitionen in Höhe von rd. 7,4 Prozent erreichen. Die anteiligen Aufwendungen für die Errichtung eines Aushubzwischenlagers werden dabei einen Umfang in Höhe von 240 T€ erreichen. Weitere rd. 78 T€ werden im Bereich der allgemeinen EDV zu investieren sein.

Die in der mittelfristigen Finanzplanung vorgesehenen Investitionen werden in den Jahren 2025 bis 2028 erhebliche Finanzmittel binden. Das zu bewältigende Investitionsvolumen in Höhe von rd. 7.994 T€ wird die aus der betrieblichen Selbstfinanzierung zu generierenden Mittel deutlich übersteigen. Zur Finanzierung der Investitionen werden daher ein Eigenmitteleinsatz in Höhe von 1.515 T€ sowie ein Darlehen in Höhe von 1.500 T€ erforderlich werden.

Daneben wird davon ausgegangen, dass im Zeitraum von 2025 bis 2028 Finanzierungsmittel in Form von Herstellungsbeiträgen und Kostenerstattungen für Hausanschlussleitungen in Höhe von rd. 510 T€ generiert werden können. Die durch die Stadt Eichstätt zu leistenden Kostenerstattungen im Rahmen der Oberflächenentwässerung Kanal werden sich im gleichen Zeitraum auf 40 T€ belaufen.

Unter diesen Voraussetzungen kann es nach derzeitigem Sachstand gelingen, im Zeitraum von 2025 bis 2028 die notwendigen Investitionen zu bewältigen. Der künftige Finanzierungsspielraum der Stadtwerke wird sich jedoch, insbesondere unter Berücksichtigung der weiteren Verschlechterung des Unternehmensergebnisses der Versorgungs-GmbH, verschlechtern.

5. Stellenplan

Im Bereich der kaufmännischen Mitarbeiter und Betriebsleiter zeigt sich im Jahr 2025 mit 29,04 Stellen gegenüber 30,40 Stellen im Jahr 2024 ein geringfügiger Stellenrückgang von 1,36 Stellen, der u.a. durch den Tod eines Mitarbeiters sowie durch altersbedingt ausscheidende Mitarbeiter ausgelöst wird.

Bei den technischen Mitarbeitern errechnet sich im Jahr 2025 mit 28,34 Stellen gegenüber 25,47 Stellen im Jahr 2024 ein Stellenanstieg um 2,87 Stellen.

Bei den Ausbildungsstellen der Stadtwerke wurde die Ausbildungsstelle für eine Kauffrau bzw. einen Kaufmann für Büromanagement seit dem 01.09.2024 besetzt.

6. Bewertung der wirtschaftlichen Situation, künftige Entwicklung

Im Jahr 2025 wird es den Stadtwerken mit einem voraussichtlichen Unternehmensverlust in Höhe von 682.300 € nicht gelingen, ein ausgeglichenes Jahresergebnis zu erzielen.

Dabei wird sich neben einem positiven Ergebnis der Wasserversorgung in Höhe von 194.900 € ein Betriebsverlust der Abwasserbeseitigung in Höhe von 482.800 € sowie eine negative Ergebnisabführung der Versorgungs-GmbH in Höhe von 394.400 € ergebnisverschlechternd niederschlagen.

Bei der Bewertung der wirtschaftlichen Lage des Gesamtunternehmens gilt es insbesondere festzustellen, dass es im Bereich der Versorgungs-GmbH erneut nicht mehr gelingt, die für die aufgabenbedingt defizitären Dienstleistungsbereiche prognostizierten Defizite durch die Ergebnisse der Energiesparten zu kompensieren. Vielmehr werden die künftig notwendigen, hohen Investitionen in die Energie- und Wärmewende die gesamte Investitionskraft der Strom-, Gas- und Wärmesparten benötigen. Die ergänzende Zuführung einer Einlage der Stadt Eichstätt, welche in 2023 beschlossen wurde, wird damit maßgeblich für den langfristigen Erhalt der aufgabenbedingt defizitären Dienstleistungsbereiche sein.

Mit der erfolgten Neuausschreibung der Verkehrsleistungen des STADTVERKEHRS ist es der Versorgungs-GmbH gemäß Planungsansatz gelungen, im Bereich des ÖPNV eine deutliche Defizitreduzierung zu erreichen. Dies unterliegt jedoch aufgrund der noch zu bewertenden neuen Einnahmenverteilung im Rahmen der VGI-Integration relevanten Annahmen. Zudem ist darauf hinzuweisen, dass aufgrund der vertraglichen Neubedingungen Preisgleitungen in den kommenden Jahren erfolgen werden, was zu steigenden Dienstleistungskosten und damit erneut zu einer Defizitsteigerung führen wird.

Für die Versorgungs-GmbH ist auch im Jahr 2025 insgesamt mit einer hohen Liquiditätsbelastung zu rechnen, die die finanziellen Reserven des Unternehmens bis an ihre Grenzen fordern wird. Im Extremfall kann hierzu auch eine vorübergehende finanzielle Stützung der Versorgungs-GmbH durch den Eigenbetrieb erforderlich werden.

Die in 2025 weitere Vorbereitung der Neugenehmigungen nach dem Wasserhaltungsgesetz (WHG)

- zum einen für die Zentralkläranlage
(Gehobene Erlaubnis nach § 15 WHG für die Einleitung des gesammelten Abwassers aus der Zentralkläranlage Eichstätt sowie von Mischwasser aus den Entlastungsbauwerken in die Altmühl)
- zum anderen für das Wassergewinnungsgebiet „Pfunzer Forst“
(Gehobene Entnahmeerlaubnis für die Brunnen im Gewinnungsgebiet „Pfunzer Forst“)

mit einer Gültigkeit von jeweils 20 Jahren stellen wesentliche unternehmensrelevante Bausteine für die Zukunft dar.

Die in der mittelfristigen Finanzplanung des Stadtwerke Eichstätt Eigenbetriebs vorgesehenen Investitionen für die Jahre 2025 bis 2028 können nach derzeitigem Sachstand nur unter Heranziehen von Eigenmitteln sowie einer Neuaufnahme von Darlehensmitteln bewältigt werden.

Zu den Wasser- und Abwassergebühren ist anzumerken, dass nach der zum 01.01.2023 erfolgten Neufestsetzung der Wassergebühren die Gebühren bis zum Jahr 2026 voraussichtlich keiner Veränderung unterliegen werden. Für die Abwassergebühren, die zuletzt ab dem 01.01.2022 neu festgesetzt wurden, wird für eine Neufestsetzung ab dem 01.01.2026 eine Neukalkulation in 2025 erforderlich werden.

Beschluss:

Der Werkausschuss empfiehlt dem Stadtrat auf der Grundlage der durchgeführten Vorberatung, den Wirtschaftsplan 2025 des Stadtwerke Eichstätt Eigenbetriebs (Erfolgs-, Vermögens- und Finanzplan) gemäß § 6 Abs. 1 Ziffer 5 der Betriebssatzung des Stadtwerke Eichstätt Eigenbetriebs, wie vorgelegt, zu beschließen.

a) **Erfolgsplan**

Erträge	7.630.200 €
Aufwendungen (inkl. Zinsen, Steuern)	7.918.100 €
Ergebnisabführung GmbH	-394.400 €
Jahresverlust nach Steuern	-682.300 €

b) **Vermögensplan**

Deckungsmittel	4.239.375 €
Benötigte Mittel	4.239.375 €

c) **Finanzplan**

Ausgaben und Deckungsmittel	
2025	4.239.375 €
2026	1.640.975 €
2027	1.321.313 €
2028	1.192.538 €

Hinweis:

Die Beschlussfassung zum Stellenplan ist gesondert in nicht öffentlicher Sitzung vorgehen.

einstimmig beschlossen

| **Dafür: 13** | **Dagegen: 0** | **Anwesend: 13**

Vorsitz:

Protokollführung:

Josef Grienberger
Oberbürgermeister

Heike Oehlke